

Generalversammlung Gasverbund Mittelland AG

21. März 2013

Kurt Fluri, Stadtpräsident und Nationalrat, Solothurn

Begrüssung

(...)

Aber nicht nur der Wein aus der Romandie, sondern auch Gas spielt bei uns schon lange eine wichtige Rolle. Wir durften 2011 das 150jährige Bestehen der städtischen Unternehmung Regio Energie Solothurn feiern. Der Ursprung der Regio Energie Solothurn ist wiederum (Stadt)gas.

Die Regio Energie Solothurn ist seit 1994 ein ausgegliedertes Querverbundunternehmen als selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt mit einem starken Gasbezug. Sie beliefert heute rund 9000 Kunden in der Stadt Solothurn und 20 Gemeinden mit Erdgas. Bald wird eine weitere Gemeinde (Horriwil) mit Erdgas erschlossen. Sie beliefert zwei grosse Industriekunden, hat einen Absatz von ca. 1 TWh, früher 2 TWh (Schliessung Borregaard, Sappi, nicht wegen Wettbewerb) heute noch 2 (Gerlafingen, Utzenstorf), die nach Intermezzi wieder voll von uns versorgt wird. Das Gasnetz weist eine Länge von 460 km auf. Wir sind an der Biogas ARA beteiligt, welche 2013/14 eine entsprechende Anlage baut. Die RES führt vier Erdgastankstellen (Deitingen Nord/Süd an der A1, Zuchwil und Utzenstorf)

Wie Sie alle, werden auch wir vom Thema ‚Energiewende‘ begleitet. Dabei entpuppt sich die durch den Bundesrat in die Diskussion gebrachte Energiestrategie 2050 mit dem angestrebten Doppelausstieg aus der Kernenergie und den fossilen Energieträgern als ein äusserst komplexer Prozess, der eine Extrapolation auf 38 Jahre hinaus seriös nicht voraussagen lässt.

Ganz grundsätzlich zeigt sich auch eine fundamentale Problematik der Energiestrategie 2050 – ihre fehlende Verknüpfung mit der Klimapolitik. Dem entstehenden Spannungsfeld, das sich zwingend durch die verschiedenen, zum Teil in unterschiedliche Richtungen laufenden Zielsetzungen ergibt, wird man im aktuellen Konzept durch die getrennte Verfolgung von Klimapolitik und Energiestrategie noch nicht gerecht.

Schmerzhaft wäre es, wenn wir mit vermeintlich guten Ideen kurzfristig Wertvolles zerstören – seien es unersetzliche Landschaften oder wichtige Infrastrukturen, um in 15 Jahren festzustellen, dass neue Erkenntnisse andere Lösungsansätze favorisieren oder dass andere Länder ihre Hausaufgaben nicht machen können oder wollen und die befürchtete Klimaänderung trotzdem eintritt. Nach dem Begriff ‚Gasnetz‘ sucht man in den mehrere hundert Seiten umfassenden Unterlagen zur Energiestrategie vergebens, obwohl man weiss, dass mit dem Ersatz alter Ölheizungen in den nächsten 5 bis 10 Jahren in den erdgasversorgten Gebieten bis 2050 in der Schweiz mehrere Millionen Tonnen CO₂ eingespart werden könnten.

Auch das deutet darauf hin, dass die Energiestrategie 2050 nicht das Ergebnis eines seriösen Strategiefindungsprozesses ist, sondern primär eine politisch motivierte Absichtserklärung. Die vorläufig mündlich geäusserte Akzeptanz von Erdgas bestärkt uns in unserer Unternehmensstrategie. Der GVM AG danken wir für die Unterstützung.